

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 3

Artikel: Die Bombardierung des Stauwehrs des Kraftwerkes Kembs
Autor: Schlumberger, Amédée
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bombardierung des Stauwehrs des Kraftwerkes Kembs

Im Zweiten Weltkrieg wurde die deutsche 19. Armee in die Vogesen zurückgejagt

Am 15. August 1944 landete die Erste Französische Armee unter General de Lattre de Tassigny zusammen mit amerikanischen Verbänden in Südfrankreich.

Nach schweren Kämpfen, vor allem in Toulon, musste sich die deutsche 19. Armee durch das Rhonetal und der Schwei-

Hptm Amédée Schlumberger, Basel

zer Grenze entlang in die Vogesen zurückziehen. Damit wollte das deutsche Oberkommando deren Einkesselung durch alliierte Verbände vermeiden, die aus der Normandie durchgebrochen und in raschem Vormarsch auf die deutsche Grenze waren.

Der besagte Rückzug dem Jura entlang und die daraus entstehenden Kämpfe brachten der Schweiz eine Teilkriegsmobilmachung und zahlreiche Grenzverletzungen.

Rückzug und Fliegeralarm

Von den unzähligen Fliegeralarmen blieb auch Basel nicht verschont. Am 7. Oktober 1944 heulten in der Stadt Basel, zum vierten Mal an diesem Samstag, die Sirenen.

Mit Kessel, Sand und Wasser

Als Angehörige der Hausfeuerwehr standen auch der Schreibende und seine Mutter auf dem Dachboden ihres Hauses in der St. Johannvorstadt. Die Ausrüstung umfasste Kessel mit Sand, Kessel mit Wasser, Löschbesen, Zivilgasmasken und je einen französischen und deutschen Stahlhelm aus dem Ersten Weltkrieg.

Für die Bekämpfung der in Millionen über Deutschland abgeworfenen Phosphor-

Montag-Morgenblatt

5. März 1945 — 101. Jahrgang, Nr. 97

Montag-Morgenblatt

Abonnementspreise
 für 1944
 mit der Gruppe Schweiz:
 1 Monat 1.00
 3 Monate 3.00
 6 Monate 6.00
 12 Monate 12.00
 für den Ausland:
 1 Monat 1.50
 3 Monate 4.50
 6 Monate 9.00
 12 Monate 18.00
 für den Ausland:
 1 Monat 2.00
 3 Monate 6.00
 6 Monate 12.00
 12 Monate 24.00

Basler Nachrichten

mit
Finanz- und Handelsblatt
 (Intelligenzblatt der Stadt Basel)

Druck und Verlag: Buchdruckerei zum Basler Berchtoldshaus N.6. Telefon 2 41 50. — Annoncen-Verwaltung: Publicitas, Schweizerische Annoncen-Expeditoren Vereinigung, Basel. — Telefon 2 25 29

Druck und Verlag: Buchdruckerei zum Basler Berchtoldshaus N.6. Telefon 2 41 50. — Annoncen-Verwaltung: Publicitas, Schweizerische Annoncen-Expeditoren Vereinigung, Basel. — Telefon 2 25 29

Spreng- und Brandbomben auf Basel und Zürich

14 Brände im Gundeldingerquartier, mehrere Verletzte und großer Sachschaden
 Tote und Verletzte in Zürich

Amerikaner erreichten am Samstag nördlich von Köln den Rhein — Deutsche Hauptstreitkräfte am Niederrhein auf das rechte Ufer zurückgenommen — Revelar, Geldern, Moers und Homberg weislich Duisburg von den Alliierten genommen — Russische Vorkämpfer kämpfen in den Straßen von Koeslin und Pyritz — Rotoffiziers Reiter an der pommerischen Ostseeküste — Kriegserklärung Finnlands an Deutschland — Arabischer Staatenbund gegründet

Aus dem Morgenblatt der «Basler Nachrichten» vom 5. März 1945.

brandbomben besuchten wir einen Kurs bei der Berufsfeuerwehr im damals noch offenen Lützelhof. Die Zivilgasmasken für 15 Franken wurden ebenfalls dort bezogen.

Die Royal Air Force im Anflug

Durch das offene Dachfenster mit Blick auf Kleinbasel bot sich am 7. Oktober 1944 ein unvergessliches Drama. Dröhnend erschienen die schweren Bomber der 617. Staffel der Royal Air Force, die mit ihren 6- und 10-Tonnen-Bomben auf die Sprengung von Stauwehren spezialisiert waren. Die Bomber kamen über das Wiesental, kehrten über dem Grenzacherhorn und flogen dann im Tiefflug über Kleinbasel direkt auf das Stauwehr Kembs.

Dichtes Abwehrfeuer schweizerischer und vor allem deutscher Flak setzte ein. Ein Lancaster-Bomber stürzte brennend in das Ufergelände zwischen Kirchen und Efringen. Seine Besatzung fand den Tod. Ein weiterer Bomber konnte notlanden. Seine Besatzung überquerte den Rhein schwimmend und versuchte die französischen Linien zu erreichen. Sie wurde aber bei Sierentz von deutscher Feldgendarmarie gestellt und erschossen.

Schiffahrt verunmöglicht

Nach Ablauf der Zeitzündung der letzten 6-Tonnen-Bombe erfolgte eine gewaltige Explosion. Eine 200 Meter hohe Wassersäule erhob sich. Die Stahltore des Stauwehrs waren aus den Angeln gehoben. Die gestauten Wassermengen überfluteten badisches und elsässisches Gebiet. Im Rheinhafen sank der Wasserspiegel drei bis dreieinhalb Meter. 15 Rheinschiffe sanken auf Grund. Eine Fahrt mit dem Schiff war nicht mehr möglich. In der Stadt Basel wurden einige grosse Schaufenster eingedrückt. Auf den Strassen fanden sich Flaksplitter.

Der französische Vormarsch und die Kämpfe am Rhein gingen weiter. Mehrere Granaten landeten im Rheinhafen, was den Franzosen telefonisch und durch Melder mitgeteilt wurde. Die Antwort soll gelautet haben: «Merci, nous allons rallonger notre tir.» («Danke, wir werden unser Feuer verlängern.»)

Pfadfinder-Hilfsdienst
 Basel

Posten Nr.: Ter Trupp Nr.: 1 For. 8

Trupp meldet sich bei

Einheit: Teritorialkommando (ter.Kdo.)

Ort: Petersgraben 27

Zeit: SOFORT Datum:

Abgang Byfangweg 8 (Zeit): 19.05h Ankunft bei Einheit (Zeit): h.

Unterschrift: K. K... Unterschrift:

Dienststart: Verbindungsläufer: Bleiben zur Verfügung obiger

Einheit (Dienststelle):

Rückmeldung: Byfangweg 8 Zeit: Datum:

Dieser Zettel bleibt beim Truppführer und ist von diesem bei der Rückmeldung im Borromäum abzugeben.

Teil 101 1945 mobis am ach.ang 5.10

Weisung an den Pfadfinder-Hilfsdienst.